

SILVESTER:
Mit den Wikingern
feiern oder hoch wie
ein Adler → Reise 3

GEWINNSPIEL:
Zünftiger Schlitten-
spaß in Altenmarkt-
Zauchensee → Reise 4



Die Zauberinsel
im Wattenmeer



Mit der Frisia VI geht es von Norddeich nach Juist.

Anreise: Nach Norddeich mit dem Auto oder dem Zug bis Norddeich Mole. Das Auto muss in Norddeich abgestellt werden, da Juist autofrei ist. Bewachte Parkplätze bietet z.B. die Reederei Frisia. Ab Norddeich geht es entweder mit der Fähre oder dem Flugzeug auf die Nordseeinsel Juist. Die Fähre der Reederei Frisia fährt einmal am Tag hin und zurück zu wechselnden Zeiten (richtet sich nach dem Tidendenkaler). Die Hin- und Rückfahrt dauert 90 Minuten und kostet für Erwachsene 30,50 Euro, für Kinder vom 6. bis zum vollendeten 13. Lebensjahr 15,30 Euro. Die FLN Frisia-Luftverkehr GmbH Norddeich fliegt ganzjährig mehrmals täglich auf die Insel. Flugdauer 5 Minuten. Preise: Einfacher Flug Erwachsene 39 Euro, Kinder bis 11 19,50 Euro. Jetzt gibt es auch ein Cardsystem, das die Buchbarkeit der Fähr- und Flugtickets und des Kurbeitrages online in einem Webshop möglich macht. Alle Leistungen können sowohl auf der Homepage der Reederei, als auch auf der Seite der Juister Kurverwaltung abgerufen werden unter www.juist.de und www.reederei-frisia.de.



Geräumige Juniorsuite im Strandhotel Kurhaus.

Unterkunft: Auf der Insel findet man zahlreiche Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen über das Gastgeberverzeichnis der Kurverwaltung. Das Strandhotel Kurhaus Juist bietet viele Packagen an – z.B. das Kennenlern-Angebot mit zwei Übernachtungen in einer Juniorsuite zur Südseite inklusive Frühstücksbuffet und 3-Gang-Auswahlmenü am Abend ab 217 Euro pro Person in der Nebensaison. Strandhotel Kurhaus Juist, Tel: 04935/9160, hotel@kurhaus-juist.de, www.kurhaus-juist.de
Literatur: Krimis, die Juist als Tatort haben: Jan Zweyer: „Töwerland brennt“; Sandra Lüpkes: „Sanddornkönigin“ und „Hagebuttenmädchen“; Reglula Venske: „Ju(ist) married“ und „Bankraub mit Möwenschiss“; Barbara Saladin: „Ein Hauch von Meer und Mord“; Bettina von Cosel: „Todesspiel auf Juist“ und „Tod in den Dünen“; Dieter Ebel: „Das Geheimnis des Billriffs“ und „Die Bestie von Juist“.
Neue Saunalandschaft: Im Mai 2013 eröffnet die neue Saunalandschaft im Obergeschoss des Meerwasser-Erlebnisbades seine Pforten. Der Clou: auf dem Dach wird es eine Sauna mit herrlichem Rundumblick geben. Auf dem höchsten Punkt von Juist kann man dann in der Wellnesslandschaft Strand, Wind, Sonne und Weite genießen.
Informationen: Kurverwaltung Juist, Strandstr. 5, 26571 Juist, Tel. 04935/809106, E-Mail: info@juist.de, www.juist.de

Ganz entspannt im Zauberland

Das Strandhotel Kurhaus Juist ist gerade im Winter eine Oase der Ruhe



Entspannt im Töwerland: Auf Juist hat man viel Zeit – zum Zeitung lesen, spazieren gehen oder einfach mal aufs Meer schauen. ■ Fotos: Presch/Strandhotel Kurhaus Juist

Von Kira Presch

Was gibt es Besseres, um runterzukommen und den Alltagsstress hinter sich zu lassen, als ein paar Tage im Winter auf der Nordseeinsel Juist? Wer mit der einzigen Fähre am Tag von Norddeich nach „Töwerland“ (Zauberland) übersetzt, wie die Einheimischen ihre Insel liebevoll nennen, der betritt in der Tat ein anderes Land, wo die Uhren etwas langsamer gehen.

Schon von weitem überragt die riesige Glaskuppel die Insel – heimliches Wahrzeichen von Juist. Während die Fähre in der Nachsaison nur wenige Menschen an Land setzt, werden die Rollwagen mit dem Gepäck ausgeladen. Der freundliche Herr mit der Mütze, die den Schriftzug „Kurhaus“ trägt, fragt nach der Gepäckwagen-Nummer, wo unsere Koffer auf der Überfahrt von Norddeich verstaubt waren. „Ich kümmere mich ums Gepäck – Sie müssen einfach nur geradeaus laufen“ erklärt er uns Juist-Neulingen. „Wenn Sie nasse Füße bekommen, dann sind Sie schon zu weit gegangen“ scherzt er. Will heißen, das Strandhotel Kurhaus Juist liegt direkt am Strand, aber auch mitten auf der Insel.

Denn die Insel im ostfriesi-

schen Wattenmeer ist zwar 17 Kilometer lang, aber nur 500 Meter breit, an der breitesten Stelle, wohlgeemert. Also durchaus überschaubar. Und so muss man nur ein kurzes Stück auf die alles überragende Glaskuppel zuhalten, dann erreicht man die weiße Fassade des altherwürdigen Strandhotels Kurhaus Juist. Der Clou: Die Kuppel ist begehbar. Unter dem Glasdach laden Tischchen zum Verweilen ein, um ein Buch zu lesen, seinen Gedanken nachzuhängen, den Blick weit über die Insel schweifen zu lassen oder den Sonnenuntergang zu genießen.

Im Stil eines klassischen Grandhotels erhebt sich das „Weiße Schloss am Meer“ aus den Dünen. Hier ist der Gast nicht nur König, hier waren auch manche Gäste Könige – wie alte Fotografien und Gästebücher eindringlich belegen.

Friedrich August III., König von Sachsen, logierte hier mit Familie und Hofstaat oder Ferdinand I. von Bulgarien – letzterer allerdings erst, als er 1922 schon abgedankt hatte und streng genommen ein Ex-König war. Überhaupt liest sich das Gästebuch der frühen Jahre wie das Who is Who des deutschen Adelskalenders. Fürsten, Prinzen und Grafen schätzten die ruhige Nord-

seeinsel, die erst 1840 anerkanntes Seebad wurde.

Während die Nachbarinsel Norderney bereits Ende des 18. Jahrhunderts zum Seebad ernannt wurde und touristischen Aufschwung nahm, entwickelte sich der Tourismus auf Juist nur langsam. Und eigentlich ist es bis heute so geblieben: Während beim Nachbarn Norderney mehrere Fährten am Tag jede Menge Touristen und sogar Autos ausspucken, muss sich, wer nach Juist will, mit einer Fähre pro Tag zufrieden geben.

Reiseziel der Woche:
DEUTSCHLAND

Das Auto bleibt auf dem Festland zurück – auf Juist gibt es nur Pferdefuhrwerke und Fahrräder. Pardon, der Doktor hat ein Auto und die Feuerwehr. Der Dorfpolizist hingegen bewegt sich auch nur mit dem Fahrrad fort. Macht aber auch nichts,



Blick vom Hafen auf den Leuchtturm von Juist.

denn mögliche Täter können ja eh nicht entkommen. Wie gesagt: es gibt nur eine Fährverbindung am Tag – immer mit dem Tidendenhöchststand; da kommt keiner aus. Wenn man sich auf dem literarischen Markt einmal genauer umschaute in der Kategorie Regionalkrimis, dann könnte man allerdings Gänsehaut be-

kommen: Zahlreiche Kriminalromane haben Mord und Totschlag auf Juist zum Thema.

Aber: Alles halb so wild. Die Kriminalitätsrate auf der Insel ist tatsächlich eher gering. Eigentlich kann man hier noch die Haustür unverschlossen lassen – auch wenn sich die Insel inzwischen mit ihrem mörderischen Image schmückt und jedes Jahr ein Krimifestival organisiert. Eine Jury lädt überdies regelmäßig im Herbst vier Krimiautoren ein, zwei Wochen auf der Insel an ihrem aktuellen Buch zu arbeiten. Schließlich lenkt hier nichts ab.



Aus der Glaskuppel auf dem Strandhotel hat man einen wunderbaren Blick über die ganze Insel.

Wind, Wellen, der längste natürliche Strand der Welt und Dünen. Der „Insel-Highway“ führt vom Flugplatz im Osten am Ort Juist vorbei durch das Örtchen Loog bis ganz nach Westen zur Domäne Bill – und ist gerade mal so breit gepflastert, dass ein Pferdefuhrwerk draufpasst.

Das entschleunigt unheimlich und lenkt den Blick aufs Wesentliche. Während die Krimiautoren wahrscheinlich gerade mit ihrer

Erzählhandlung ringen, kann der normale Juist-Gast sich zurücklehnen und entspannen. Denn das Wesentliche auf dieser Insel ist die Erkenntnis, dass er nichts verpasst.

Er darf die Tage einfach mal dahinziehen lassen –



Nostalgisch: der Weiße Speisesaal im Strandhotel.

wie die Wolken im Herbst über dem Eiland. Ein Spaziergang am endlosen, weiten Strand, ein Gang durch den Ort, der im Herbst fast ausgestorben wirkt, eine Radtour am Wattenmeer entlang – die Aktivitäten sind überschaubar.

Da bleibt viel Zeit für den Wellnessbereich Le S.P.A im Strandhotel. Und der hat einiges zu bieten – neben



Strandspaziergang im Sonnenuntergang.

Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Rasul und Lacinium vor allem ausgebildete Fachleute, die neben klassischen und exotischen Massagen auch Thalasso-Therapie anbieten. Das macht Sinn direkt am Meer mit seinem Reizklima, das

gerade in der kalten Jahreszeit stärkend auf das Immunsystem wirkt. Das Hotel verfügt sogar über einen eigenen Meerwasserbrunnen – sozusagen eine Gesundheitspipeline.

Eingeteilt wird der Tag von Mahlzeiten, denn Terminstress gibt es hier nicht. Der Tag beginnt mit einem entspannten Frühstück im Weißen Saal des Strandhotels. Der elegante Speisesaal versetzt den Gast zurück in die Zeit der Belle Epoque. Abends wird hier auf Wunsch das Drei-Gänge-Menü serviert. Die Küche ist frisch, unprätentiös und qualitativ hochwertig, der Service entspannt und herzlich.

Wer sich draussen ordentlich den Wind um die Nase wehen lässt, der freut sich am Nachmittag auf frisch gebackene Waffeln und Ostfriesentee vorm Kamin in der gemütlichen Bar. Das ist das Reich von Barmann Marc Jagnow, der hier eine ansehnliche Auswahl an Malt Whikys hütet, darunter einige Raritäten. Hier

trifft man sich, um den Tag ausklingen zu lassen bei einem guten Tropfen und zu berichten, was man am Tag unternommen hat – oder auch nicht. Denn auf Juist gilt: Alles kann, nichts muss. Eine gute Regel, um wirklich zu entspannen.